

© forto

Nachhaltigkeit bei Forto

Kompensieren Sie mit Forto die
Emissionen Ihrer Transporte



#Fortomorrow

Ihr Kompensationsbeitrag erklärt.

Gemeinsam mit unserem Partner Lune wählen wir Klimaschutzprojekte aus, die wir durch Kompensationen unterstützen - sorgfältig geprüft nach unabhängigen Verifizierungsstandards sowie ihrem Beitrag zu den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen. So stellen wir sicher, dass unser Klimaschutzbeitrag eine maximale positive Wirkung entfalten kann.

Alle Projekte, in die wir investieren, um die Transportemissionen zu kompensieren, erfüllen die folgenden Kriterien:

- Alle ausgewählten Projekte werden durch führende und international anerkannte Verifizierungsstandards zertifiziert.
- Die Stilllegung der jeweiligen Emissionen wird von einem offiziellen Register anerkannt und dokumentiert. Sie erhalten von uns dann das offizielle Zertifikat über Ihren Klimabeitrag.
- Die genauen Emissionseinsparungen der Projekte werden durch unabhängige Überprüfungen dokumentiert und analysiert.
- Alle Projekte entsprechen dem Prinzip der Zusätzlichkeit, d.h. die Emissionen wären ohne die Realisierung dieser Projekte nicht eingespart worden.

Unsere ausgewählten Kompensationsprojekte

Wir konzentrieren uns auf Länder, in denen Klimaschutzprojekte nicht nur Emissionen vermeiden, reduzieren oder abfangen, sondern auch zusätzliche ökologische, soziale und wirtschaftliche Vorteile mit sich bringen. Um die Qualität unseres Offsetting-Angebots zu gewährleisten, überprüfen und aktualisieren wir unser Portfolio an Klimaschutzprojekten regelmäßig. Im Folgenden erfahren Sie mehr über eine Auswahl an Projekten, die wir bisher unterstützen.

Windkraftprojekt - Shandong, China

Das Windparkprojekt Shandong Taipingshan umfasst den Bau und Betrieb von 58 Windturbinen in der Provinz Shandong in China. Die Turbinen haben eine Leistung von jeweils 850 kW, sodass die installierte Gesamtleistung des Parks 49 MW beträgt.



Der im Rahmen des Projekts erzeugte Strom wird an das Stromnetz Nordchinas eingespeist. Vor dem Projekt wurde das Gebiet über ein hauptsächlich mit fossilen Brennstoffen betriebenes Netz versorgt. Durch die Ablösung der mit fossilen Brennstoffen betriebenen Kraftwerke erzielt das Projekt eine Emissionsreduzierung von über 80.000 Tonnen CO₂ jährlich.

REDD+ Regenwaldprojekt in Mondulkiri, Cambodia



Das Keo Seima Wildlife Sanctuary (KSWS) beherbergt mehr als 950 Wildtierarten, darunter 75 weltweit bedrohte Arten. Es ist auch die angestammte Heimat des indigenen Bunong Volkes, dessen einzigartige Kultur und Glaube untrennbar mit dem Wald verbunden sind, in dem es lebt.

Das KSWS spielt eine entscheidende Rolle bei der Erhaltung der wichtigen und gefährdeten Tierwelt der Region, einschließlich der weltweit größten Populationen des gefährdeten Schwarzschenkliger Kleideraffe, des Südlichen Gelbwangengibbons sowie einer landesweit bedeutenden Population des asiatischen Elefanten und vieler anderer Arten. Gleichzeitig wird die nachhaltige Entwicklung lokaler Gemeinschaften unterstützt, vor allem durch die Sicherung der Rechtsansprüche der Gemeinschaften auf ihr traditionelles Land und durch den REDD+ Mechanismus für den Vorteilsausgleich, der beträchtliche Finanzmittel für von den Gemeinschaften ausgewählte und von ihnen geleitete Entwicklungsprojekte bereitstellt. Durch das Projekt können jährlich 3.5 Millionen Tonnen CO₂ reduziert werden.

REDD+ Regenwaldprojekt auf Borneo, Indonesien

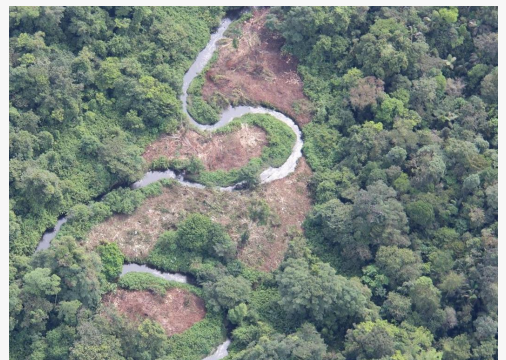
Auf einer Fläche fast so groß wie Singapur schützt Rimba Raya eines der am stärksten gefährdeten Ökosysteme der Welt. Es liegt an der Südküste Borneos in der indonesischen Provinz Kalimantan Tengah und war einst zur Umwandlung in eine Palmölplantage vorgesehen. Das Projekt umfasst mehr



Als 64.000 Hektar tropischen Torfwald und bildet eine wichtige Pufferzone zwischen der fortschreitenden Abholzung und dem Nationalpark Tanjung Puting. Das Gebiet beherbergt mehrere gefährdete Tierarten, darunter eine der letzten wild lebenden Orang-Utan-Populationen der Erde, den Borneo-Orang-Utan, dessen Bestand im letzten Jahrhundert um über 95% zurückgegangen ist. Das Projekt trägt schätzungsweise zu einer Emissionsreduzierung von 3,5 Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr bei.

REDD+ Regenwaldprojekt Chocó-Darién, Colombia

Das Projekt befindet sich im kollektiven Gebiet von Concosta an der Pazifikküste Kolumbiens. Die Wälder des Gebiets, das zur biologisch vielfältigen Bioregion Chocó-Darién gehört, sind aufgrund der von ihnen erbrachten Ökosystemleistungen, wie Wasserversorgung oder Erosionsschutz, von nationaler und internationaler Bedeutung.



In den Wäldern des Projektgebiets ist jedoch ein kontinuierlicher Rückgang der Biomasse zu verzeichnen, der größtenteils auf illegale Rodungen zurückzuführen ist. Dieses auf 30 Jahre angelegte REDD+ Projekt zielt darauf ab, insgesamt 10 Millionen Tonnen CO₂ zu reduzieren, die reiche biologische Vielfalt zu schützen und Einkommensquellen für lokale Gemeinden zu schaffen. Dies geschieht durch eine verantwortungsvolle Forstverwaltung und die Verhinderung von Holzschlag.

Sie interessieren sich für nachhaltige Logistik und möchten mehr über die Kompensation mit Forto erfahren?

Kontaktieren Sie uns